Alexander Staudacher

Das Problem der Wahrnehmung

mentis
PADERBORN

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung	11
1.1	Das Problem der Wahrnehmung und die Sinnesdatenthese	16
1.2	Sinnesdatentheorien: Indirekter Realismus und Phänomenalismus	19
1.3	Der direkte Realismus	24
1.4	Übersicht	26
1.5	Wahrnehmungen als phänomenal bewusste Zustände	27
1.6	Das Problem der Wahrnehmung und das Leib-Seele-Problem	29
1.7	Zu einigen methodischen Fragen	30
2	Direkte und indirekte Wahrnehmung – oder – Was kann es heissen, dass wir physische Gegenstände nur mittelbar wahrnehmen?	33
2.1	Eine hoffnungslos unklare Unterscheidung?	33
2.2	Die epistemische Form der U-M-Unterscheidung	38
2.2.1	Probleme mit der epistemischen U-M-Unterscheidung	39
2.3	Die nicht-epistemische Form der U-M-Unterscheidung	48
2.3.1	Die kontextualistische Kritik an Jacksons nicht-epistemischer U-M-Unterscheidung	64
2.4	Resümee	70
3	Wie uns die Welt in der Wahrnehmung erscheint	73
3.1	Drei Bedeutungen von »aussehen«	73
3.2	Der epistemische Sinn von »aussehen«	75
3.2.1	Die Meinungstheorie der Wahrnehmung und ihre Schwierigkeiten	76
3.2.2	Exkurs: Gehalt und nicht-begrifflicher Gehalt	84
3.2.3	Wahrnehmungen als rechtfertigende Gründe: Die konzeptualistische Kritik am Feinkörnigkeitsargument	88
3.2.3.1	Der Schachzug mit den demonstrativen Begriffen	90
3.2.3.2	Fünf Einwände gegen den Schachzug mit den demonstrativen Begriffen	91
3.2.3.3	Zwei kurze Anmerkungen zum konzeptualistischen Modell der epistemischen Rechtfertigung	104
3.3	Der komparative Sinn von »aussehen«	109
3.4	Einige Anmerkungen zur Vermeidung von Missverständnissen	115
3.5	Resümee	118

4	Zwei Argumente zur Stützung der Sinnesdatenhypothese	121
4.1	Ein kurzer Blick auf andere Sinnesdatenargumente	121
4.2	Das Argument von der Relativität der Wahrnehmung	123
4.3	Ein auf Halluzinationen gestütztes Sinnesdatenargument	136
4.4	Von der Kritik am Halluzinationsargument zum Disjunktivismus	139
4.5	Das kausale Argument der Halluzination für Sinnesdaten	145
5	Sinnesdaten und ihre Schwierigkeiten	151
5.1	Sinnesdaten	151
5.1.1	Die Akt-Objekt-Konzeption der Sinneserfahrung	157
5.2	Probleme mit Sinnesdaten	159
5.2.1	Führt der indirekte Realismus zu skeptischen Konsequenzen?	159
5.2.1.1	Einige Vorklärungen oder: Was heißt es ein indirekter Realist zu sein?	159
5.2.1.2	Die Verteidigungsstrategie des indirekten Realismus: Rekurs auf den Schluss auf die beste Erklärung	163
5.2.1.3	Enthält der Schluss auf die Außenwelt eine petitio principii?	165
5.2.1.4	Stellt der Schluss auf eine physische Außenwelt die einfachste Erklärung für die Ordnung unserer Sinnesdaten dar?	170
5.2.2	Das Problem der Unbestimmtheit: Von gefleckten Hennen und des Tigers Streifen	174
5.2.3	Das Problem der Intransitivität oder Armstrongs Stoffmuster	181
5.2.4	Wo befinden sich Sinnesdaten eigentlich?	183
5.3	Resümee	187
6	Die Adverbialtheorie der Sinneserfahrung	189
6.1	Ducasses Version der Adverbialtheorie	194
6.2	Sellars' Version der Adverbialtheorie	198
6.3	Semantische Probleme der Adverbialtheorie	208
6.3.1	Tyes Ereignisversion der Adverbialtheorie	215
6.4	Resümee	218
7	Der Repräsentationalismus	221
7.1	Die drei Merkmale intentionaler Zustände	223
7.2	Der reduktive Repräsentationalismus	228
7.2.1	Einwände gegen den reduktiven Repräsentationalismus	237

7.2.1.1 Lässt sich phänomenaler Charakter auf nicht-begrifflichen Gehalt zurückführen, der zur kognitiven Weiterverarbeitung bereitsteht? ... 237
7.2.1.2 Zum Unterschied zwischen phänomenalem Charakter und externalistisch verstandenem repräsentationalem Gehalt ... 238
7.2.1.3 Die Transparenzintuition – eine geeignete Motivation für den reduktiven Repräsentationalismus? ... 244
7.2.1.4 Drei Gründe, warum sich Tye nicht auf die Transparenzthese berufen kann ... 249
7.3 Der nicht-reduktive Repräsentationalismus ... 256
7.3.1 Searles Konzeption von Sinneserfahrung ... 261
7.3.1.1 Probleme von Searles Ansatz ... 262
7.3.2 Chalmers' Auffassung von Sinneserfahrung ... 263
7.4 Resümee ... 270

8 Relationale Theorien der Wahrnehmung ... 273
8.1 Unterschiedliche Arten von relationalen Theorien der Wahrnehmung ... 273
8.2 Die Theorie des Erscheinens ... 276
8.2.1 Die TdE und die Theorie der multiplen Lokalisation ... 282
8.2.2 Lassen sich alle phänomenal erscheinenden Eigenschaften als Relationen zu Betrachtern interpretieren? ... 283
8.2.3 Die TdE und die kausale Theorie der Wahrnehmung ... 292
8.2.4 Die TdE und das Problem der Illusion ... 298
8.2.5 Die TdE und das Problem der Halluzination ... 299
8.2.5.1 Erste Möglichkeit: Auch im Fall der Halluzination erscheint uns etwas Physisches ... 302
8.2.5.2 Zweite Möglichkeit: Versuche zur Entschärfung und Umgehung des GUGW-Prinzips ... 308
8.2.5.3 Verschiedene Wirkungen bei gleicher Ursache? Der Vorschlag von Langsam ... 310
8.3 Johnstons Konzeption der »empfindbaren Profile« ... 319
8.3.1 Probleme von Johnstons Ansatz ... 326
8.4 Die epistemische Konzeption der Halluzination ... 333
8.4.1 Die Grundidee in groben Zügen ... 333
8.4.2 Fünf Einwände ... 335
8.4.3 Antworten auf die Einwände ... 337
8.4.3.1 Fishs Reaktion auf die Schwierigkeiten des EKH-Disjunktivismus ... 337
8.4.3.2 Probleme mit Fishs Ansatz ... 339
8.4.3.3 Martins Antwort auf die Schwierigkeiten des EKH-Disjunktivismus ... 342

8.4.3.4 Probleme mit Martins Ansatz 348
8.5 Resümee 349

9 SCHLUSSBEMERKUNG 353

Literaturverzeichnis 359

Namensregister 371